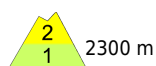
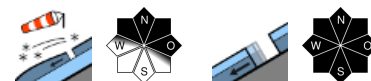


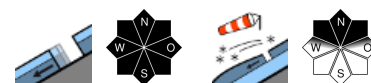
Frische, störanfällige Triebsschneensammlungen am Nachmittag



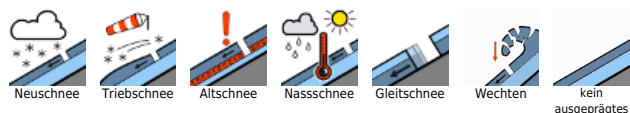
Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Loferer und Leoganger Steinberge, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Ankogelgruppe, Muhr, Tennengebirge, Gosaukamm, Niedere Tauern Süd, Oberpinzgauer Grasberge



Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Nockberge



Lawinprobleme



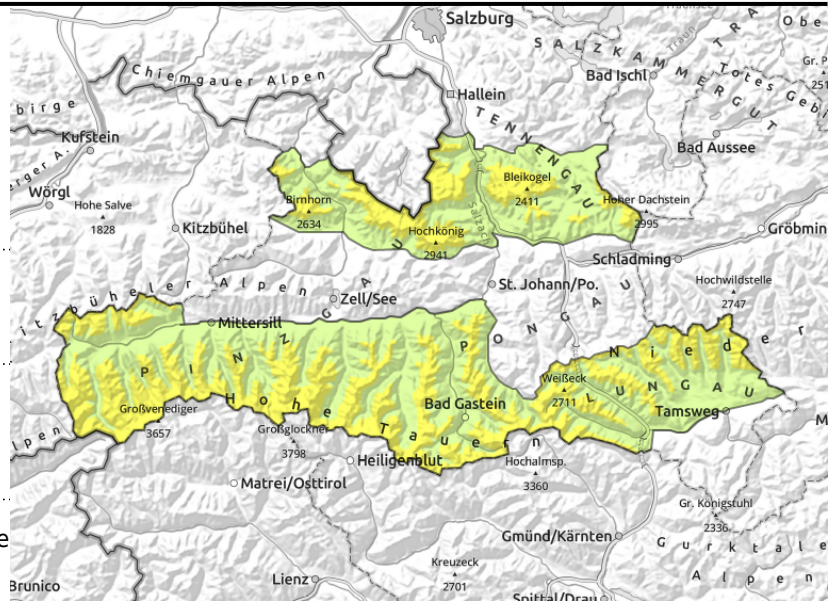
Gefahrenstufen



Exposition



Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Loferer und Leoganger Steinberge, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Ankogelgruppe, Muhr, Tennengebirge, Gosaukamm, Niedere Tauern Süd, Oberpinzgauer Grasberge



2300 m



kammfern, kammnah, in
Rinnen und steilen Mulden,
hinter Geländekanten



aus steilem Grasmattengelände

Im Tagesverlauf bilden sich frische Tribschneeanisammlungen

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2300 m mäßig, darunter gering.

Frise Tribschneeanisammlungen können oberhalb von 2300 m an steilen Schattenhängen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben meist klein, vereinzelt können sie mittelgroß werden. Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf und mit der Höhe zu und befinden sich auch kammfern, vor allem in steilen Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten.

Eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen. Aus hochgelegenen Einzugsgebieten können Lawinen mittelgroß, vereinzelt auch groß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Im Laufe des Samstags bilden sich frische Tribschneeanisammlung die an Schattenhängen oberhalb von rund 2300 m auf einer noch lockeren Schneeoberfläche abgelagert werden. Die Tribschneeanisammlungen bilden das Brett und oberflächennahe, weiche Schichten (Graupel, filziger Schnee) dienen als Schwachschicht. Tieferliegende Schwachschichten bestehend aus kantigen Kristallen im Bereich von Krusten sind nur sehr vereinzelt störanfällig.

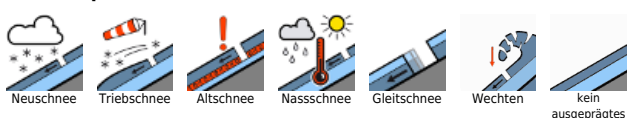
Dort wo die Schneedecke bereits feucht war (bis auf 2200 m, Sonnseitig noch höher) bildet sich in der Nacht ein teils tragfähiger Schmelzharschdeckel. Am frühen Vormittag ist hier mit Firn zu rechnen.

Wetter

In der ersten Nachthälfte sind die Wolken meist noch dichter, nach Mitternacht klart es dann verbreitet auf.

Am Samstag zieht eine markante Kaltfront auf! In der früh ist es meist noch klar, im Lauf des Vormittags ziehen von Westen her aber erste Wolken einer Kaltfront auf. Diese zieht dann in den Mittagstunden rasch durch und sorgt für dichte Wolken und teils kräftige Schauer, dazu kommt stürmischer Wind auf. In den Nordalpen werden mit der Front Böen zwischen 80 und 100 km/h erwartet, in exponierten Lagen auch etwas mehr. Vom Tennengebirge südwärts weht der Wind etwas schwächer, aber auch hier können in den Hochlagen Böen um 100 km/h erreicht werden. Die Schneefallgrenze sinkt mit der Front rasch ab und liegt am Abend bereits um 1000 m. Die Temperaturen sinken in 2000 m von 4 Grad auf -2 Grad ab, in 3000 m von -3 auf -7 Grad. Die Kaltluft

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



kommt dabei im Norden eher an als im Süden. In Summe fallen oberhalb von 1500 m 10 bis 20 cm Neuschnee, am Alpenhauptkamm teils noch etwas mehr.

Tendenz

In den Hochlagen weiterhin frischen Tribschnee beachten.

Lawinprobleme



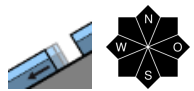
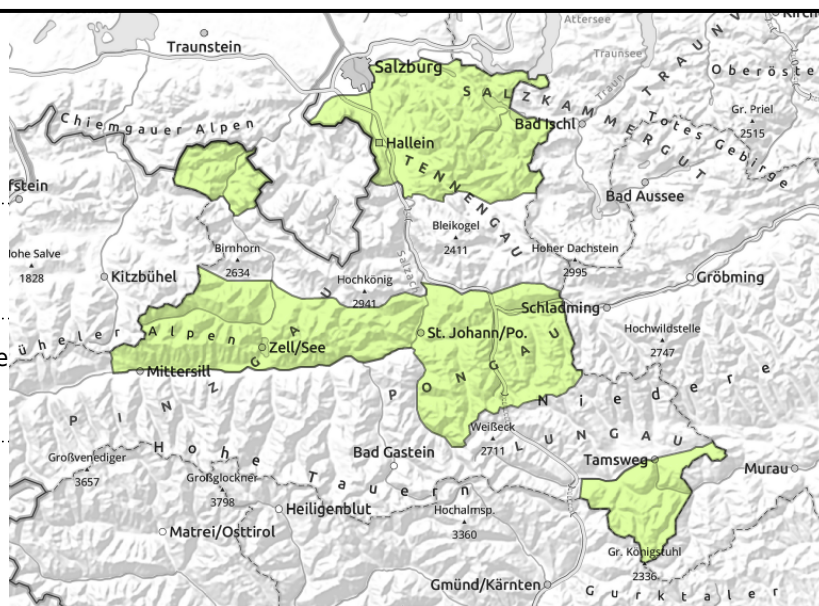
Gefahrenstufen



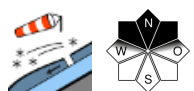
Exposition



Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Nockberge



aus steilem Grasmattengelände



kammfern, kammnah, in Rinnen und steilen Mulden, hinter Geländekanten,

Kleinräumige Tribschneeanisammlungen und Bereiche unter Gleitschneerissen meiden

Die Lawinengefahr ist gering.

In der Höhe bilden sich im Tagesverlauf frische, kleinräumige Tribschneeanisammlungen.

Stellenweise können kleine Lawinen schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Absturzgefahr ist meist größer als die Gefahr verschüttet zu werden.

Eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen. Aus hochgelegenen Einzugsgebieten können Lawinen mittelgroß, vereinzelt auch groß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Frische Tribschneeanisammlung verbinden sich meist gut mit der Altschneeoberfläche.

Schwachschichten können sich innerhalb der Tribschneepakete bilden und kleinräumig störanfällig sein.

In der Nacht bildet sich ein meist tragfähiger Schmelzharschdeckel. Am frühen Vormittag ist mit Firn zu rechnen.

Wetter

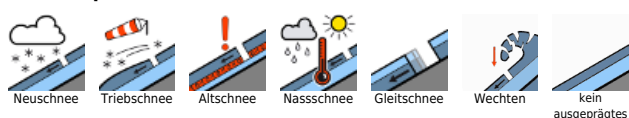
In der ersten Nachthälfte sind die Wolken meist noch dichter, nach Mitternacht klart es dann verbreitet auf.

Am Samstag zieht eine markante Kaltfront auf! In der früh ist es meist noch klar, im Lauf des Vormittags ziehen von Westen her aber erste Wolken einer Kaltfront auf. Diese zieht dann in den Mittagsstunden rasch durch und sorgt für dichte Wolken und teils kräftige Schauer, dazu kommt stürmischer Wind auf. Der Wind weht vor allem im Norden stürmisch (bis zu 100 km/h), südwärts weht der Wind etwas schwächer. Die Schneefallgrenze sinkt mit der Front rasch ab und liegt am Abend bereits um 1000 m. Die Temperaturen sinken in 2000 m von 4 Grad auf -2 Grad ab, in 3000 m von -3 auf -7 Grad. Die Kaltluft kommt dabei im Norden eher an als im Süden. In Summe fallen oberhalb von 1500 m 10 bis 20 cm Neuschnee, am Alpenhauptkamm teils noch etwas mehr.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

